

ÖKUMENISCHER KREUZWEG DER JUGEND 2013

Zentrale Auftaktveranstaltung am 22.03.2013 in Point Alpha

Die zentrale Auftaktveranstaltung zum Jugendkreuzweg findet am Freitag vor Palmsonntag im und ab dem Haus auf der Grenze in Rasdorf statt.



1. Vorbemerkung

Der ökumenische Kreuzweg der Jugend lädt seit 1958 ein, sich dem Geschehen um Kreuzigung und Erlösung auf besondere Weise zu nähern. Demnach feiern wir dieses Jahr den ökumenischen Jugendkreuzweg zum 55. Mal.

Seine Geschichte beginnt im Berliner Waldstadion auf dem damaligen Katholikentag – abends im Fackelschein. Dieser „Urkreuzweg“ war so mitreißend, dass viele sagten: „Das wiederholen wir. Dezentral. Mit anderen Texten als den üblichen. Aktualisiert.“

Seither erscheinen Jahr für Jahr andere Texte, die die Passion Jesu betrachten – aber auch gleichermaßen unser Leben anschauen, unsere Zeit, die Passion der Menschheit.

In diese ersten Jahre fällt auch der Mauerbau, der Deutschland teilt. Der Jugendkreuzweg entwickelt sich zur Gebetsbrücke über die Mauer hinweg. Am Freitag vor Palmsonntag wird in dieser Zeit des geteilten Deutschlands hüben wie drüben gebetet – in Verbundenheit mit den Brüdern und Schwestern. Die Materialien werden in den Osten geschmuggelt, und mehr noch: Die Texte werden sogar zusammen kreierte.

Schon bald erscheint der Kreuzweg mit wechselndem Bildprogramm und seit 1972 im Schulterchluss mit den evangelischen Geschwistern.

2. Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend heute

Heute möchte der Kreuzweg immer noch Grenzen überwinden – die der Konfessionen, die der Generationen, die der Gleichgültigkeit. So unterschiedlich die Kreuzwege Jahr für Jahr sind. Die Intention ist immer, den Glauben für das eigene Leben zu erschließen und aufzuzeigen: „Das hat was mit mir zu tun.“

Ein achtköpfiges ökumenisches Redaktionsteam entwickelt den Kreuzweg immer wieder neu. Künstler werden gewonnen, wirken mit, interpretieren die Passion auf ihre Weise. Die Redaktion gestaltet sieben Stationen, schreibt Gebete und Betrachtungen, entwickelt Aktionen und Gestaltungsideen. Die Materialfülle, die daraus erwächst, will immer nur Anregung sein, den Kreuzweg vor Ort so umzusetzen, wie es möglich ist.

Neben dem Bildmaterial in den gängigen modernen Darstellungsformen, neben den Texten und Gebetspostern, Noten, CDs und Partituren, bietet eine begleitende Homepage das berühmte Quäntchen „Mehr“, um so andere Nutzungsmöglichkeiten (z. B. für den Schuldienst, die Liturgie, die Gruppenstunde etc.) zu erschließen und eine kreative Umsetzung des Kreuzwegs zu erleichtern.

Herausgeber des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend sind die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj/Geschäftsführung), der Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) sowie die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend Deutschland (aej).



3. Der Jugendkreuzweg 2013: „ÜberWunden“

Grenzen und Leid überwinden und einen Weg der Hoffnung finden, das symbolisieren die Stationen der Gedenkstätte Point Alpha. Der Name des vormaligen US-Beobachtungspostens steht für einen der Brennpunkte des Kalten Krieges. Dieser Ort, an dem bis 1989 ein Einmarsch der Truppen des Warschauer Paktes jederzeit erwartet wurde, ist heute ein Sinnbild der Freiheit, ein Symbol der Überwindung von Grenzen und Leid. Vierzehn Skulpturen markieren auf einer Strecke von eineinhalb Kilometern Länge ein Stück des Todesstreifens der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hessen (Rasdorf) und Thüringen (Geisa). Sieben dieser Stationen wurden für den Jubiläumskreuzweg ausgewählt.

Die riesigen „monströsen“ Skulpturen des „Weges der Hoffnung“ von dem Künstler Dr. Ulrich Barnickel (Schlitz/Hessen) illustrieren den aktuellen Kreuzweg und knüpfen an die deutsch-deutsche Vergangenheit des Ökumenischen Kreuzweges der Jugend an. Sie thematisieren die Verwundungen, die diese Teilung den Menschen geschlagen hat und deuten sie christlich. Diese Sichtweise greift der Ökumenische Jugendkreuzweg unter dem Titel „ÜberWunden“ auf.

Für den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend 2013 hat der Fotograf Bernd Arnold (Köln) die Skulpturen Ulrich Barnickels in Szene gesetzt.

Unter www.jugendkreuzweg-online.de finden sich Materialien und Infos zum Kreuzweg. Zu den Materialien gehören in diesem Jahr auch Interviews mit fünf Zeitzeugen aus der Zeit des Kalten Krieges aus der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik Deutschland.